

(51) Internationale Patentklassifikation ⁷ : H04Q 7/36, 7/30		A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 00/54531 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 14. September 2000 (14.09.00)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE00/00694 (22) Internationales Anmeldedatum: 6. März 2000 (06.03.00)		(81) Bestimmungsstaaten: CN, JP, KR, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).	
(30) Prioritätsdaten: 199 09 779.8 5. März 1999 (05.03.99) DE		Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.</i>	
(71) Anmelder (<i>für alle Bestimmungsstaaten ausser US</i>): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, D-80333 München (DE). (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (<i>nur für US</i>): SOMMER, Volker [DE/DE]; Schwabstedter Weg 6, D-13503 Berlin (DE). KÖHN, Reinhard [DE/DE]; Homburger Str. 21, D-14197 Berlin (DE). (74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, D-80506 München (DE).			
(54) Title: METHOD FOR ALLOCATING RESOURCES IN A RADIO COMMUNICATIONS SYSTEM (54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR RESSOURCENZUTEILUNG IN EINEM FUNK-KOMMUNIKATIONSSYSTEM (57) Abstract			
<p>According to the invention, a portion of the channels which can be made available by the base stations are withdrawn from exclusive control by the assigned base station controller. The number of the channels of said portion can be varied by involving a second base station controller in the process. Reserving channels for the second base station controller reduces complexity with regard to signaling. The portion of the channels which are withdrawn from the exclusive control by the assigned base station is not varied in a frame by frame manner, rather it is varied in large intervals. This allocation of resources in a radio communications system having CDMA subscriber separation can be used in both FDD mode as well as in TDD mode.</p>			
(57) Zusammenfassung			
<p>Erfundungsgemäß wird ein Teil der von der Basisstationen bereitstellbaren Kanäle der ausschließlichen Kontrolle des zugeordneten Basisstationscontrollers entzogen. Die Anzahl der Kanäle des Teils ist unter Mitwirkung eines zweiten Basisstationscontroller veränderbar. Die Reservierung von Kanälen für den zweiten Basisstationscontroller senkt den Signalaufwand. Die Veränderung des Teils der Kanäle, die der ausschließlichen Kontrolle des zugeordneten Basisstationscontrollers entzogen sind, erfolgt nicht rahmenweise sondern in größeren Abständen. Diese Ressourcenverteilung kann in Funk-Kommunikationssystem mit CDMA-Teilnehmerseparierung sowohl im FDD- als auch im TDD-Modus eingesetzt werden.</p>			

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estland						

Beschreibung

Verfahren zur Ressourcenzuteilung in einem Funk-Kommunikationssystem

5

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Ressourcenzuteilung in einem Funk-Kommunikationssystem und ein derartig ausgebildetes Funk-Kommunikationssystem.

- 10 In Funk-Kommunikationssystemen werden Nachrichten (beispielsweise Sprache, Bildinformation oder andere Daten) mit Hilfe von elektromagnetischen Wellen über eine Funkschnittstelle übertragen. Die Funkschnittstelle bezieht sich auf eine Verbindung zwischen einer Basisstation und Teilnehmerstationen,
15 wobei die Teilnehmerstationen Mobilstationen oder ortsfeste Funkstationen sein können.

Funk-Kommunikationssysteme sind meist zellular ausgelegt, um mobilen Teilnehmern den Zugang in verschiedenen Versorgungsgebieten, die als Funkzellen bezeichnet werden, zu ermöglichen. Bei Funk-Kommunikationssystemen steht aufgrund der im Vergleich zum Festnetz relativ schmalbandigen
20 Funkschnittstelle in jeder Funkzelle nur eine begrenzte Anzahl von Ressourcen zur Verfügung, die sich je nach gewähltem Multiplexverfahren in der Frequenz, ihrer Zeitlage sowie beim Codemultiplex in ihrer Signalform unterscheiden
25 können, und jeweils eine bestimmte Übertragungsrate zur Verfügung stellen.

- 30 Die maximale Übertragungskapazität in einer Funkzelle ist dann erreicht, falls entweder keine freien Ressourcen mehr verfügbar sind (Hard Blocking) oder aber falls bei nicht vollständig orthogonalen Systemen die Gesamtinterferenz eine bestimmte Schwelle überschreitet (Soft Blocking).

35

Um die zur Verfügung stehenden Ressourcen möglichst optimal zu nutzen, sollten die verfügbaren Ressourcen zwischen den

Teilnehmerstationen dynamisch umgeschaltet werden, je nach den temporären Kapazitätsanforderungen sämtlicher Dienste der einzelnen Teilnehmerstationen. Hierzu müssen in jeder Funkzelle die verfügbaren Ressourcen und deren Zuordnung zu bestimmten Verbindungen verwaltet werden.

Zusätzlich ist in zellularen Funk-Kommunikationssystemen eine Interaktion zwischen benachbarten Basisstationen (NodeB) bzw. Basisstationscontrollern (RNC) erforderlich, um eine Mehrfachzuteilung von Ressourcen und damit unnötige Interferenz auszuschließen. Dadurch entsteht erheblicher Signalisierungsaufwand im Funk-Kommunikationssystem.

Nach der bisherigen UTRAN-Systemarchitektur (Universal Telecommunications Radio Access Network), siehe dazu Tdoc SMG2 512/98, ETSI STC SMG2 #28, Dresden, 16. November 1998, wird das Problem dadurch gelöst bzw. umgangen, daß die mögliche Dynamik bei der Ressourcen-Zuteilung bewußt eingeschränkt wird. Dazu werden jeder Verbindung vom Basisstationscontroller soviele dedizierte Kanäle (dedicated Channels DCH) exklusiv zugeordnet, wie für die Übertragung des Spitzenwertes der Datenrate von Echtzeit-Diensten (Real-Time RT) erforderlich ist.

Falls aufgrund variabler Datenraten die zugeteilte RT-Kapazität in bestimmten Perioden nicht vollständig benötigt wird, besteht zwar die Möglichkeit, zusätzlich Pakete von Diensten zu übertragen, die keine Echtzeitdienste sind (Non-Real-Time- bzw. NRT-Dienste). Eine Übertragung von Daten anderer Teilnehmerstationen ist allerdings nicht möglich. Die Zuteilung (Scheduling) der Ressourcen der Dienste auf die DCH einer Teilnehmerstation wird von einer Instanz der Ressourcenkontrolle, des sogenannten dedicated Medium Access Control (MAC-d), individuell für jede Teilnehmerstation durchgeführt. Eine direkte Interaktion zwischen verschiedenen MAC-d Instanzen ist nicht vorgesehen.

- Darüberhinaus besteht die Möglichkeit, NRT-Dienste in einem gemeinsamen Kanal in Abwärtsrichtung (Downlink Shared Channel DSCH) zu übertragen. Dies sind von einer gemeinsamen Instanz des Shared MAC (MAC-sh) verwaltete Ressourcen in jeder Zelle,
- 5 die temporär für bestimmte Rahmenperioden verschiedenen Teilnehmerstationen zugeordnet werden können. Der MAC-sh wird zellspezifisch eingerichtet, eine direkte Interaktion von verschiedenen MAC-sh Instanzen ist nicht vorgesehen.
- 10 Die logische Trennung von DCH und DSCH führt aufgrund der Beteiligung mehrerer MAC-Instanzen, die im Allgemeinen räumlich voneinander getrennt in verschiedenen Basisstationscontrollern liegen und deshalb nur mit erheblichem Signalisierungsaufwand miteinander kommunizieren können, zu folgenden Nach-
- 15 teilen:

Während bei einer ausschließlichen Übertragung via DCH sämtliche Codes bei einer CDMA-Funkübertragung (CDMA code division multiple access) durch adaptive Datenkomprimierung optimal genutzt werden können, geht dieser Vorteil bei Belegung des DSCH zum Teil verloren, da einzelne Dienste nicht mit vertretbarem Aufwand auf DCH und DSCH aufgeteilt werden können und ein Ratenanpassungsverfahren für DCH und DSCH getrennt ausgeführt wird. Deshalb wird i.A. insgesamt mehr

20 Übertragungskapazität (d.h. mehr Ressourcen) für eine Teilnehmerstation benötigt als es beim Multiplexen sämtlicher Dienste in einen Datenstrom möglich wäre.

25

Da der DSCH für eine effektive Nutzung eine hohe Übertragungskapazität aufweisen muß und deshalb viele Ressourcen exklusiv für ihn reserviert werden, diese jedoch ausschließlich zur Übertragung von NRT-Diensten geeignet ist, kann dies eine Zulassung neuer Verbindungen für RT-Dienste verhindern (Hardblocking).

30
35 Aufgrund der notwendigen DCH-Zuteilung entsprechend der Maximal-Datenrate für sämtliche RT-Dienste einer Teilnehmersta-

tion kann ein Hardblocking auftreten, obwohl bei variablen Datenraten viele belegte Ressourcen nicht ständig zur Übertragung benötigt werden.

- 5 Die Signalisierung einer Datenübertragung im DSCH für eine bestimmte Teilnehmerstation mittels des TFCI-Parameters (TFCI Transport Format Combination Indicator) im zugeordneten DCH ist umständlich und verringert darüberhinaus die im TFCI übertragbare mögliche Anzahl von Transportformatkombinationen
10 (TFC Transport Format Combination), da explizit TFCI-Bits für den DSCH reserviert werden müssen.

- Das Leistungsmerkmal Soft Handover, das die Zuverlässigkeit einer Übertragung deutlich erhöht und bei WCDMA-Systemen
15 (wideband CDMA) eine Verringerung der Gesamtinterferenz bewirken kann, ist mit dem derzeitigen DSCH-Konzept nicht verfügbar. Beim Soft Handover wird eine Teilnehmerstation zeitweilig von zumindest zwei Basisstationen versorgt.
20 Durch das Zusammenwirken der genannten Faktoren kann bei der Übertragung von Diensten mit variablen Datenraten die mögliche Kapazität der Funkschnittstelle nur begrenzt genutzt werden.
25 Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, das Funkressourcen-Management in Funk-Kommunikationssystemen zu verbessern. Diese Aufgabe wird durch das Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 1 und das Funk-Kommunikationssystem mit den Merkmalen des Anspruchs 16 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen sind den Unteransprüchen zu entnehmen.
30

Die Ressourcen werden in Folge als Kanäle bezeichnet, wobei ein Kanal je nach dem gewählten Multiplex-Verfahren durch ein Frequenzband und/oder einen Zeitschlitz und/oder einen Code und/oder anderen Separierungsmöglichkeiten bezeichnet wird.
35

In einem Funk-Kommunikationssystem werden üblicherweise mehrere Basisstationen bezüglich der Ressourcenzuteilung von jeweils einem Basisstationscontroller gesteuert. Durch eine Basisstation wird jedoch nur eine begrenzte Anzahl von Kanälen zur Verfügung gestellt, die zu Verbindungen von und zu unterschiedlichen Teilnehmerstationen zuordenbar sind.

Erfindungsgemäß wird ein Teil der von der Basisstationen bereitstellbaren Kanäle der ausschließlichen Kontrolle des zugeordneten Basisstationscontrollers entzogen, mit der Absicht diese von einem zweiten Basisstationscontroller ohne weitere Zustimmung des Basisstationscontrollers dynamisch belegen zu können. Die Anzahl der Kanäle des Teils ist unter Mitwirkung des zweiten Basisstationscontroller veränderbar. Die Reservierung von Kanälen für den zweiten Basisstationscontroller senkt den Signalisierungsaufwand. Die Veränderung des Teils der Kanäle, die der ausschließlichen Kontrolle des zugeordneten Basisstationscontrollers entzogen sind, erfolgt nicht rahmenweise sondern nur bei Bedarf, d.h. in der Regel in größeren zeitlichen Abständen.

Damit wird die bisherige teilnehmerbezogene Reservierung von Ressourcen in Nachbarzellen durch den Basisstationscontroller durch eine Ressourcen-Reservierung ersetzt, die auf den von den jeweiligen Nachbar-Basisstationscontrollern (RNC) kontrollierten Bereich (RNS - Radio Network Subsystem) bezogen ist. Die direkte Kontrolle über einen bestimmten Anteil der Übertragungskapazität in den eigenen Zellen wird an den Nachbar-RNC übertragen. Durch diesen Ansatz wird die Voraussetzung dafür geschaffen, daß die MAC-d Instanzen in jedem RNC dynamisch die von ihnen kontrollierten Ressourcen verwalten können. Es kann damit sowohl das Leistungsmerkmal Soft Combining unterstützt werden, als auch bei nicht orthogonaler Ressourcen-Zuteilung die Interferenz zwischen Zellen, die zu unterschiedlichen RNS-Bereichen gehören, vermieden werden.

Durch das erfindungsgemäße Verfahren wird auch vermieden, daß vor Zuteilung einer Ressource immer eine zeitaufwendige Anfrage bei den Nachbar-RNC erfolgen muß. Diese Reservierung von Ressourcen in Nachbarzellen ist sowohl sinnvoll, um bei
5 W-CDMA in Abwärtsrichtung Soft Handover zu ermöglichen, als auch, um bei TD-CDMA (time division CDMA) unerwünschte Interferenzen zwischen den Funkzellen zu vermeiden.

Nach einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung wird die
10 Anzahl der dem zweiten RNC zugewiesenen Kanäle zyklisch dem Verkehrsaufkommen angepaßt. Die geschieht durch Signalisierung zwischen den RNC. Dieser Signalisierungsaufwand ist wesentlich geringer als bei einer fortlaufenden teilnehmerbezogenen Ressourcenaufteilung zwischen den RNS-Bereichen.
15 Die Kapazitätsaufteilung wird damit optimiert und das Risiko des Hardblockings durch Signalisierung und vorausschauende Reservierung zwischen den beteiligten RNC gering gehalten.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung nimmt der RNC
20 eine teilnehmerbezogene Zuteilung der Kanäle vor, wobei ein Kanal auch mehreren Teilnehmerstationen zugeteilt sein kann. Für jede Teilnehmerstation wird ggf. nur eine Instanz im RNC eingerichtet. Die logische Trennung zwischen DCH und DSCH in der Schicht des MAC wird aufgehoben. Es gibt nur noch für
25 jede Teilnehmerstation eine dedizierte (dedicated) MAC-Instanz im RNC, die auf sämtliche Ressourcen zugreifen kann, welche für die Datenübertragung der entsprechenden Teilnehmerstation vom RNC freigegeben wurden. Jede Ressource kann grundsätzlich mehreren Teilnehmerstationen zugeordnet werden,
30 um bei Diensten mit variablen Datenraten ungenutzte Ressourcen zu vermeiden.

Die Zuteilung der Kanäle wird vorteilhafterweise von Zeitschlitz zu Zeitschlitz dynamisch angepaßt. Es handelt sich
35 beim erfindungsgemäßen Verfahren somit um eine vollständig dynamische Zuteilung von Ressourcen, die ohne den sonst hohen Signalisierungsaufwand auskommt. Die Umschaltung eines Kanals

zwischen verschiedenen Teilnehmerstationen muß aufgrund der im allgemeinen dynamisch wechselnden Datenraten sehr schnell nach jedem Übertragungsrahmen erfolgen können (bei UTRAN ca. alle 10 ms), um ungenutzte Ressourcen zu vermeiden und da-
5 durch die spektrale Effizienz zu maximieren.

Eine weitere Ausgestaltung sieht vor, daß im RNC die teilneh-
merbezogenen Instanzen der einzelnen Teilnehmerstationen
wechselwirken. Somit wird innerhalb eines RNC der Zugriff auf
10 die zur Verfügung stehenden Ressourcen optimiert. Dazu kommu-
nizieren die teilnehmerbezogenen MAC-d Instanzen über zellbe-
zogene Tabellen, in denen die Zuordnung der verfügbaren Res-
sourcen zu den sich in der Funkzelle aufhaltenden Teilnehmer-
stationen ständig aktualisiert wird. Durch die Kommunikation
15 der teilnehmerbezogenen MAC-d Instanzen werden Mehrfachbele-
gungen vermieden.

Durch die Vergabe von Prioritäten für die einzelnen Teilneh-
merstationen bei der Belegung von Ressourcen wird die Mög-
20 lichkeit geschaffen, Dienstgüten für RT-Dienste zu garan-
tieren und dennoch sämtliche Ressourcen optimal zu nutzen.
Bei gleicher Priorität entscheidet eine dynamische Priori-
sierung aufgrund der Übertragungssituation oder die zeitliche
Reihenfolge einer Ressourcenanforderung über die Nutzung des
25 Kanals.

Zur Ressourcenverwaltung werden vorteilhafterweise Ressour-
centabellen (Shared Channel Table SCT) angelegt, die für alle
Kanäle angeben, welchen Teilnehmerstationen mit welcher Prio-
30 rität der Kanal zugeteilt wird und welche Teilnehmerstation
den Kanal aktuell nutzt. Im RNC wird für jede Zelle, in der
sich Teilnehmerstationen aufhalten und die vom RNC verwaltet
werden, eine Tabelle angelegt. Diese Tabelle verwaltet je-
weils die Ressourcen einer Funkzelle, die von demjenigen RNC
35 kontrolliert werden. Die Tabelle stellt sicher, daß keine
dieser Ressourcen gleichzeitig von mehreren MAC-d Instanzen
belegt wird. Die Einträge der Tabelle werden bezüglich der

Belegung dynamisch angepaßt. Während einer bestehenden Verbindung erfolgt die dynamische Ressourcenzuteilung derart, daß jede MAC-d Instanz abhängig von der aktuell für ihre Teilnehmerstation zu übertragenden Datenmenge entsprechende 5 Ressourcen bei den SCT derjenigen Funkzellen anfordert, die an der Verbindung beteiligt sind (ohne Soft Handover immer nur eine Funkzelle).

Es ergibt sich damit auch die Möglichkeit, bei einem TDMA-10 basierten Übertragungsverfahren (time division multiple access) innerhalb des Versorgungsbereiches eines RNC den unterschiedlichen Basisstationen möglichst orthogonale Ressourcen zuzuordnen. Damit wird die Interferenz zwischen den Funkzellen minimiert.

15 In jedem RNC wird durch statistische Auswertung der SCT-Belegung die noch nutzbare freie Kapazität jeder Ressource ermittelt. Diese dient dazu, um bei der Einrichtung von neuen Verbindungen möglichst optimal eine bestimmte Untermenge der 20 vorhandenen Ressourcen mit entsprechenden Prioritäten den neuen Teilnehmerstationen zuzuordnen, und hieraus in Kombination mit den Datenraten der zu übertragenden Dienste die erforderlichen Transportformatkombinationen zu bestimmen.

25 Wird für eine Teilnehmerstation eine Übergabe (Handover) zu einer Funkzelle erforderlich, auf deren Ressourcen der für die Teilnehmerstation zuständige RNC (SRNC) nicht zugreifen kann, da keine ausreichende Reservierung erfolgte und erfolgen kann, so wird eine Verlagerung der SRNC-Funktionalität 30 durchgeführt (SRNC-Relocation).

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der beiliegenden Zeichnungen näher erläutert.

35 Dabei zeigen
Fig 1 ein Funk-Kommunikationssystem,

Fig 2, 3 eine zellulare Aufteilung des Funkversorgungsgebietes in unterschiedliche RNS-Bereiche bei W-CDMA bzw. TD-CDMA,

Fig 4 die Kanalzuteilung bei Soft Handover bei W-CDMA,

5 Fig 5, 6 eine Kanalzuteilung bei W-CDMA bzw. TD-CDMA,

Fig 7 die Nutzung einer Tabelle zur Kanalzuteilung im RNC, und

Fig 8, 9 eine Signalisierung bei einem Inter-RNC Soft Handover.

10

Das in Fig 1 dargestellte Mobilfunksystem als Beispiel eines Funk-Kommunikationssystems besteht aus einer Vielzahl von Mobilvermittlungsstellen MSC, die untereinander vernetzt sind bzw. den Zugang zu einem Festnetz PSTN herstellen. Weiterhin sind diese Mobilvermittlungsstellen MSC mit jeweils zumindest einem Basisstationscontroller RNC zur Steuerung der Basisstationen BS und zum Zuteilen von funktechnischen Ressourcen verbunden. Jede dieser Basisstationscontroller RNC ermöglicht wiederum eine Verbindung zu zumindest einer Basisstation BS.

20

Die Basisstationscontroller RNC können jedoch auch untereinander gemäß Fig 8 vernetzt sein.

25

Eine Basisstation BS kann über eine Funkschnittstelle eine Verbindung zu einer Teilnehmerstation, z.B. Mobilstationen MS oder anderweitigen mobilen und stationären Endgeräten, aufbauen. Durch jede Basisstation BS wird zumindest eine Funkzelle gebildet.

30

In FIG 1 sind beispielhaft Verbindungen V1, V2, V3 zur Übertragung von Nutzinformationen ni und Signalisierungsinformationen si als Punkt-zu-Punkt-Verbindungen zwischen Teilnehmerstationen MS und einer Basisstation BS dargestellt.

35

Ein Operations- und Wartungszentrum OMC realisiert Kontroll- und Wartungsfunktionen für das Mobilfunksystem bzw. für Teile davon. Die Funktionalität dieser Struktur ist auf andere Funk-Kommunikationssysteme übertragbar, in denen die Erfin-

dung zum Einsatz kommen kann, insbesondere für Teilnehmerzugangsnetze mit drahtlosem Teilnehmeranschluß und für im unlizenzierten Frequenzbereich betriebene Basisstationen und Teilnehmerstationen.

5

Im weiteren wird die Erfindung anhand von zwei unterschiedlichen Funkschnittstellen erläutert und zwar für eine W-CDMA Funkschnittstelle im FDD-Modus (frequency division duplex) und für eine TD-CDMA Funkschnittstelle im TDD-Modus (time division duplex). Weitere Einzelheiten für Funk-Kommunikationssysteme mit derartigen Funkschnittstellen sind beispielsweise DE 198 35 643 und DE 198 20 736 zu entnehmen.

In Fig 2 ist gezeigt, daß ein zelluläres Funk-Kommunikationssystem mit W-CDMA Funkschnittstelle eine Vielzahl von Funkzellen umfaßt. Eine Funkzelle wird dabei von einer Basisstation BS versorgt, wobei die Funkzellen von mehreren Basisstationen BS einen Bereich RNS (Radio Network Subsystem) bilden, der von jeweils einem Basisstationscontroller RNC kontrolliert wird. In jeder der Funkzellen stehen beispielhaft sechs Kanäle als funktechnische Ressourcen zur Versorgung der Teilnehmerstationen MS bereit. Die Kanäle werden durch einen Spreizkode, siehe Fig 5, und ein Frequenzband (Bandbreite 5 MHz) gebildet. In jeder Funkzelle ist ein Teil der Kanäle für eine Zuteilung durch den eigenen Basisstationscontroller RNC vorgesehen, weitere Teile der Kanäle sind jedoch für benachbarte Bereiche RNS reserviert und können von den dort zuständigen Basisstationscontrollern RNC zugeteilt werden.

In der Mitte eines Bereiches, z.B. RNS1, können auch alle Kanäle zur eigenen Verfügung stehen, ohne daß Reservierungen für benachbarte RNS vorliegen. Die Anzahl der reservierten Kanäle, d.h. die Übertragungskapazität, die zur Verwaltung von benachbarten Basisstationscontrollern RNC reserviert wurde, kann in den einzelnen Funkzellen variabel und entsprechend dem Bedarf eingestellt werden. Dazu gibt es einen Signalisierungsaustausch zwischen den Basisstationscontrollern

RNC. Somit wird dem wechselnden Verkehrsaufkommen entsprochen. Der Signalisierungsaufwand ist jedoch wesentlich geringer als bei einer teilnehmerbezogenen Reservierung.

- 5 Auch bei einem Funk-Kommunikationssystem mit TD-CDMA Funk-
schnittstelle nach Fig 3 wird eine Unterteilung der Kanäle
einer Funkzelle vorgenommen. Ein Teil der Kanäle kann von dem
Basisstationscontroller RNC der Funkzelle unbeschränkt ver-
geben werden, ein anderer Teil unterliegt Beschränkungen bei
10 der Zuteilung, um die Interferenz für Nachbarzellen zu be-
grenzen. Die Beschränkung tritt insbesondere an den Rändern
eines RNS-Bereiches auf, da der RNC keine Informationen über
die Kanalzuteilung im Nachbar-RNS hat.
- 15 Ein weiterer Teil ist einem benachbarten RNS zugeteilt. Auch
hierbei sind die Kanäle teilweise der ausschließlichen Kon-
trolle des Basisstationscontrollers RNC, der die Basisstation
BS der Funkzelle steuert, entzogen. Ein Teil der Kanäle kann
nur durch Basisstationscontroller RNC von Nachbarzellen oder
20 nach Interferenz-Messungen in den Kanälen vergeben werden.
Die Kapazitätsverteilung auf beschränkte, unbeschränkte, kei-
ne Nutzung (somit Nutzung der Nachbarzellen) ist in Abhängig-
keit von der aktuellen Verkehrslast änderbar.
- 25 In benachbarten RNS können auch gleiche Kanäle zur beschränk-
ten Benutzung reserviert werden. Anhand einer Interferenz-
messung, die von den Basisstationen BS oder auch unter Zu-
hilfenahme von Messungen der Teilnehmerstationen MS durchge-
führt werden, wird festgestellt, ob der Kanal bereits benutzt
30 wird oder zu stark gestört ist. Ist dies nicht der Fall, so
vergibt der Basisstationscontroller RNC den Kanal ohne Rück-
sprache mit anderen RNCs. Solche Kanäle werden bevorzugt für
NRT-Dienste benutzt, bei denen durch wiederholtes Aussenden
oder andere Maßnahmen auch bei zeitweilig gestörtem Empfang
35 eine ausreichende Dienstqualität garantiert werden kann.

In Fig 4 ist die Nutzung von Kanälen durch Teilnehmerstationen MS1 bis MS4 gezeigt, die sich im Versorgungsbereich unterschiedlichen Basisstationen BS aufhalten, wobei die Basisstationen BS von unterschiedlichen Basisstationscontrollern RNC gesteuert werden. Ein Teil der Kanäle eines von einem RNC1 bis RNC3 kontrollierten RNS ist jeweils für den oder die benachbarten RNC reserviert. Nach Fig 4 wird eine Unterteilung der Kanäle in dedizierte und geteilte Kanäle DPC, SPC vorgenommen. Die dedizierten Kanäle DPC sind jeweils einer Teilnehmerstation MS exklusiv zugeteilt, währenddessen die geteilten Kanäle SPC abwechselnd von unterschiedlichen Teilnehmerstationen MS genutzt werden können. Damit kann dem unterschiedlichen Charakter der Dienste und den variablen Datenraten besser entsprochen werden. Eine Teilnehmerstation MS kann dabei gleichzeitig dedizierte und geteilte Kanäle DPC, SPC nutzen und nur eine Art der Kanäle DPC, SPC (siehe auch Fig 7).

Befindet sich eine Teilnehmerstation, z.B. MS2 oder MS3, im Grenzbereich eines Bereiches RNS eines Basisstationscontrollers RNC, so kann mit Hilfe des Soft Handovers eine reibungslose Übergabe erfolgen, indem gleichzeitig eine Versorgung von unterschiedlichen Basisstationen BS gewährleistet ist. In diesem Fall erfolgt die Versorgung der Teilnehmerstation MS2, MS3 von Basisstationen BS unterschiedlicher RNS. Die vorherige Reservierung von Teilen der Kanäle für benachbarte RNC hilft mit geringem Signalisierungsaufwand diese Doppelversorgung zu gewährleisten.

Anhand der Fig 5 und 6 soll die Beschaffenheit der Kanäle bei W-CDMA bzw. TD-CDMA Funk-Schnittstellen verdeutlicht werden. In beiden Fällen wird von einem breitbandigen Frequenzband ausgegangen, in dem weitere Multiplex-Verfahren zur Teilnehmerseparierung einsetzbar sind.

Nach Fig 5 können von einem Codebaum, der entsprechend DE 198 35 643 gebildet wird, Codes mit unterschiedlichen Spreizfak-

toren SF abgeleitet werden. Diese Codes können auf dedizierte, geteilte und gemeinsame Kanäle DPC, SPC, CPC aufgeteilt werden. Je geringer der Spreizfaktor SF ist, um so größer ist die Datenrate des Kanals. Die gemeinsamen Kanäle CPC enthalten 5 Kontrollinformationen (entsprechend BCCH, FACH, PCH), die an mehrere Teilnehmerstationen MS im Sinne einer Punkt-zu-Multipunkt-Verbindung gerichtet sind.

Nach Fig 6 ist die Kanalaufteilung für TD-CDMA wie folgt:
10 Ein Rahmen wird beispielsweise in acht Zeitschlüsse TS aufgeteilt, wobei in jedem Zeitschlitz TS1 bis TS8 16 Kanäle anhand ihres Codes 1 bis 16 separierbar sind. Auch bei TD-CDMA kann in dedizierte, geteilte und gemeinsame Kanäle DPC, SPC und CPC unterschieden werden, wobei die Kanäle beispielsweise 15 anhand der Zeitschlüsse gruppiert werden. Ein weiterer Teil der Zeitschlüsse bleibt ungenutzt, da er exklusiv einem benachbarten Basisstationscontroller RNC zur Zuteilung zugewiesen wurde. Sowohl innerhalb der DPC als auch der SPC kann in Kanäle zur unbeschränkten und Kanäle zur beschränkten Nutzung unterschieden werden. Der Unterschied besteht darin, daß bei den Kanälen zur beschränkten Nutzung eine Zuteilung erst erfolgt, nachdem der Kanal überprüft wurde. Dazu findet das bereits beschriebene Ausmessen des Kanals statt. Falls die Interferenzsituation es zuläßt, kann der Kanal dann vom 20 RNC der Funkzelle zugewiesen werden.
25

In Fig 7 ist ein Basisstationscontroller RNC gezeigt, über den die Verbindungen zu Teilnehmerstationen MS1, MS2 bis MS_m aufgebaut wurden. Dieser Basisstationscontroller SRNC wird 30 als serving RNC oder auch Anker-RNC bezeichnet, da dieser während der Dauer einer Verbindung gegenüber den übrigen Netzeinrichtungen (MSC etc.) für diese Verbindungen verantwortlich bleibt. Bewegt sich eine Teilnehmerstation MS1 oder MS_m während der Verbindung in den kontrollierten Bereich 35 einer anderen RNC in dem ihr Kanäle reserviert sind, die als drift RNC (DRNC) bezeichnet wird, so kann SNRC aus dem reservierten Bereich Kanäle zuteilen, indem die für die neue

Zelle zuständige SCT von der für die Teilnehmerstation MS zuständige MAC-d Instanz abgefragt wird.

Beim TDD-Übertragungsverfahren, als Beispiel für nichtorthogonale Ressourcen in Nachbarzellen, ergibt sich zusätzlich ein Abstimmungsaufwand zwischen den Kanalzuteilungen der einzelnen Funkzellen des eigenen RNS-Bereiches, wenn benachbarte Funkzellen im gleichen Frequenzband entsprechend einer Zeitgruppierung betrieben werden.

- Für jede Teilnehmerstation MS wird eine Instanz MAC-d im Sinne eines Prozesses im SRNC aufgebaut, die während der Dauer der Verbindung die funktechnischen Ressourcen für diese Teilnehmerstation MS anfordert. Um der Teilnehmerstation MS Kanäle zuzuteilen, wird auf die Tabelle SCT (shared channel table) zugegriffen, die für die in einer Funkzelle verfügbaren Kanäle angibt, welche Teilnehmerstation MS1 bis MSM welchen Kanal SPC1 bis SPCmax mit welcher Priorität belegen darf (Prio). Weiterhin gibt die Tabelle SCT an, welche Teilnehmerstation MS den Kanal aktuell nutzt (bel). Liegt kein Eintrag in einem Feld vor, dann bedeutet dies, daß dieser Kanal für die Teilnehmerstation MS nicht verfügbar ist, z.B. SPC 2 für MS1.
- Die Tabellenform dient dabei nur als Verdeutlichung für eine übersichtliche Ressourcenverwaltung, wobei auf die einzelnen Einträge schnell mit Hilfe eines Zeigers zugegriffen werden kann. Andere Darstellungsformen sind ebenso möglich.
- Die Prioritäten bei den Zugriffsrechten auf die Kanäle werden entsprechend der Anforderungen von RT- oder NRT-Diensten bzw. die Dienstqualität (Quality of Service) festgelegt. Dies ist eine statische Priorität, die nicht fortlaufend verändert werden muß. Die statische Priorisierung der Teilnehmerstationen MS bzw. Diensten in der Tabelle SCT kann angepaßt werden, falls sich die Dienstkombination bzw. die Dienste

einer Teilnehmerstation MS ändern. Die Priorisierung erfolgt innerhalb des zuständigen RNC.

Z.B. bei Paketdiensten kann eine dynamische Priorität, die innerhalb einer Gruppe von Teilnehmerstationen MS mit gleicher statischer Priorität wirkt, weiterhin durch folgende Größen beeinflußt werden:

- Teilnehmerstationen mit einer hohen Anzahl zwischengespeicherter Datenpakete haben eine hohe Priorität,
- Datenpakete mit geringer maximal erlaubter Verzögerungszeit haben eine hohe Priorität, dabei wird ggf. die aktuelle Verzögerung bereits berücksichtigt,
- Teilnehmerstationen mit wiederholt zu sendenden Datenpaketen haben eine hohe Priorität.

Die dynamische Priorität kann von Rahmen zu Rahmen über die Kanalzuteilung entscheiden.

Ist ein Kanal mehreren Teilnehmerstationen MS zugewiesen, dann entscheidet die höchste statische Priorität bei der folgenden Vergabe des Kanals. Ist die statische Priorität für mehrere Teilnehmerstationen gleich, dann entscheidet die höhere dynamische Priorität. Ergibt sich auch daraus kein Unterschied, so bleibt die bisherige Belegung erhalten. Diese Entscheidung über die konkrete Kanalzuteilung fällt von Rahmen zu Rahmen, d.h. innerhalb von 10 ms.

Den Netzbetreibern ist durch die Priorisierung, insbesondere die statische Prioritäten, die Möglichkeit gegeben, eine Differenzierung der Dienstleistungen vorzunehmen, um für bestimmte Marktsegmente angepaßte Leistungen mit entsprechenden Preisen anzubieten.

Im Gegensatz zur teilnehmerbezogenen Vergabe von Kanälen in benachbarten RNS, die eine Kommunikation zwischen den RNC erfordern würde, kann der Signalisierungsaufwand gering gehalten werden, wenn entsprechend der Erfindung ständig Kanäle

des benachbarten RNS für die RNC reserviert sind und diese darüber ohne Rückfragen verfügen kann.

In Fig 7 ist die Verwaltung nur für die geteilten Kanäle SPC gezeigt. Eine unterschiedliche Behandlung von DPC und SPC ist jedoch nicht nötig. Einheitliche Tabellen SCT können für alle Arten von Kanälen DPC, SPC eingerichtet werden. Gerade durch eine gemeinsame Verwaltung aller Ressourcen einer Funkzelle werden einige der im Stand der Technik auftretenden Nachteile bei der Nutzung von DPC und SPC behoben. Die Synchronisation der Übertragung bei der gemischten Nutzung von DPC und SPC kann DE 198 57 041 entnommen werden.

Eine Teilnehmerstation MS in Fig 8 befindet sich im Grenzbe-15 reich von zwei Funkzellen (Zelle 1 und Zelle 2). Diese zwei Funkzellen werden jedoch von zwei unterschiedlichen RNC kontrolliert. Im SRNC wurde die Verbindung ursprünglich aufgebaut, doch die Teilnehmerstation MS bewegt sich in den Be-reich RNS des DRNC hinein. Die RNCs sind über eine Iur-20 Schnittstelle miteinander verbunden. Die beiden Funkzellen werden durch Basisstationen BS (oft auch als NodeB bezeichnet) gebildet, die mit dem jeweiligen RNC über eine Iub-Schnittstelle verbunden sind. Die Kommunikation zwischen den RNC erfolgt über Funkressourcen-Manager RRC (radio ressource 25 control), die die Reservierung von Kanälen für benachbarte RNC aushandeln.

In Fig 9 wird vereinfacht ein Verfahrensablauf für ein Soft Handover entsprechend der Darstellung von Fig 8 gezeigt.
30 Ausgehend von der Situation, daß die Teilnehmerstation MS eine Verbindung mit Zelle 1 unterhält, jedoch eine Erweiterung des aktiven Satzes der an der Verbindung beteiligten Basisstationen BS mit der Zelle 2 benötigt, werden folgende Verfahrensschritte durchgeführt.

35 In einen ersten Schritt (1) reserviert die Einrichtung zum Funkressourcen-Management RRC in der SRNC Übertragungskapa-

zität in Zelle 2 für die neue Teilnehmerstation MS. Falls nicht genügend Kanäle in Zelle 2 für den SRNC verfügbar sind wird eine Erweiterung des Bereiches der reservierten Kanäle beim RRC der DRNS beantragt.

5

In einem zweiten Schritt (2) wählt der RRC in dem SRNC die passenden Kanäle SPC oder DPC in Zelle 2 aus und übertägt die entsprechend berechneten TFCS zu beiden Schicht-1-Instanzen und zu der MAC-d Instanz der die Teilnehmerstation MS versor-genden Basisstation BS (beide TFCS in den zwei Zellen können unterschiedlich sein).

In einem dritten Schritt erhält die MAC-d Instanz während jedes Rahmenintervalls verfügbare Kanäle SPC bzw. DPC in bei-den Zellen durch Abfrage der jeweiligen SCTs und überträgt die TFCI in beide Zellen (die beiden TFCI-Parameter können unterschiedlich sein). Die Art der Signalisierung mit TFCI kann DE 198 56 834 entnommen werden.

20 Nach erfolgter Übergabe an die Zelle 2 - die Zelle 1 stellt der Teilnehmerstation MS keinen Kanal mehr zu Verfügung - kann auch eine Übergabe der aktuellen Ressourcenverwaltung für die Teilnehmerstation MS zu der zweiten RNC vorgenommen werden. Die DRNC wird dann zur SRNC. Eine Übergabe ist dann 25 zwingend, wenn die bisherige DRNC keine Kanäle in Funkzellen zuteilen kann, in denen die Teilnehmerstation MS versorgt werden muß.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Ressourcenzuteilung in einem Funk-Kommunikationssystem, bei dem

5 die Ressourcen durch Kanäle der Funkschnittstelle zwischen Basisstationen (BS) und Teilnehmerstationen (MS) gebildet werden,

jeweils mehrere Basisstationen (BS) bezüglich der Ressourcenzuteilung von einem Basisstationscontroller (RNC)

10 gesteuert werden,

durch die Basisstationen (BS) jeweils eine begrenzte Anzahl von Kanälen zur Verfügung stellbar sind, die Verbindungen von oder zu unterschiedlichen Teilnehmerstationen (BS) zuordenbar sind,

15 dadurch gekennzeichnet,

dass ein Teil der von einer der Basisstationen (BS) zur Verfügung stellbaren Kanäle der Kontrolle des ihr zugeordneten Basisstationscontrollers (RNC) entzogen und für die Kontrolle durch einen zweiten Basisstationscontroller 20 reserviert ist, so dass der zweite Basisstationscontroller über diesen Teil der Kanäle ohne eine Kommunikation mit dem ersten Basisstationscontroller verfügen kann.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,

25 daß der Teil der Kanäle einem zweiten Basisstationscontroller (RNC) zugewiesen ist, der über die Zuteilung der Kanäle zu Teilnehmerstationen (MS) befinden kann.

3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet,

30 daß die Anzahl der dem zweiten Basisstationscontroller (RNC) zugewiesenen Kanäle zyklisch dem Verkehrsaufkommen angepaßt wird.

4. Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch

35 gekennzeichnet, daß die Funkschnittstelle auf einer TDMA-basierten Übertragung beruht und ein weiterer Teil der Kanäle für einen begrenzten Gebrauch durch den Basisstationscontrol-

ler (RNC) reserviert ist, der nur nach vorherigen Kanalmes-
sungen benutzt werden kann.

5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet,
daß innerhalb des Versorgungsbereiches eines Basisstations-
controllers (RNC) den unterschiedlichen Basisstationen (BS)
möglichst orthogonale Ressourcen zugeordnet werden.

10 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch
gekennzeichnet, daß die Funkschnittstelle auf einer FDD-
Übertragung basiert und die dem zweiten Basisstationscon-
troller (RNC) zugewiesenen Kanäle zu Durchführung eines Soft
Handover benutzt werden.

15 7. Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch
gekennzeichnet, daß der Basisstationscontroller (RNC)
eine teilnehmerbezogene Zuteilung der Kanäle vornimmt, wobei
ein Kanal auch mehreren Teilnehmerstationen (MS) zugeteilt
sein kann.

20 8. Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch
gekennzeichnet, daß die Zuteilung der Kanäle von Zeit-
schlitz zu Zeitschlitz dynamisch angepaßt wird.

25 9. Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch
gekennzeichnet, daß für jede Teilnehmerstation (MS) nur
eine Instanz (MAC-d) im Basisstationscontroller (RNC) ein-
gerichtet wird.

30 10. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet,
daß im Basisstationscontroller (RNC) die teilnehmerbezogenen
Instanzen (MAC-d) der einzelnen Teilnehmerstationen (MS)
wechselwirken.

35 11. Verfahren nach einem der Ansprüche 9 oder 10, dadurch
gekennzeichnet, daß den Teilnehmerstationen (MS) Priori-
täten zugeordnet sind, und für einen Kanal, der mehreren

Teilnehmerstationen (MS) zugeteilt ist, die Priorität über die Nutzung des Kanals entscheidet.

12. Verfahren nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet,
5 daß bei gleicher Priorität eine dynamische Priorisierung oder eine zeitliche Reihenfolge einer Ressourcenanforderung über die Nutzung des Kanals entscheidet.

13. Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Ressourcentabelle (SCT) angelegt wird, die für die Kanäle angibt, welchen Teilnehmerstationen (MS) mit welcher Priorität der Kanal zugeteilt wird und welche Teilnehmerstation (MS) den Kanal aktuell nutzt.

15 14. Verfahren nach Anspruch 9 und 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Ressourcentabelle (SCT) funkzellenspezifisch ist und eine Instanz Kanäle bei den Ressourcentabellen (SCT) der Funkzellen anfordert, die an der Verbindung beteiligt sind.

20 15. Verfahren nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß nur dann eine Übergabe der Steuerung einer Verbindung zu einer Teilnehmerstation (MS) an einen weiteren Basisstationscontroller (RNC) eingeleitet wird, wenn 25 vom bisher zuständigen Basisstationscontroller (RNC) keine Kanäle in der nötigen Funkzelle zugeordnet werden können.

16. Funk-Kommunikationssystem,
mit Basisstationen (BS) und Teilnehmerstationen (MS), die
30 über eine Funkschnittstelle miteinander verbunden sind,
- wobei Ressourcen der Funkschnittstelle durch Kanäle gebildet werden,
- wobei durch die Basisstation (BS) jeweils eine begrenzte Anzahl von Kanälen zur Verfügung stellbar sind, die
35 Verbindungen von oder zu unterschiedlichen Teilnehmerstationen (BS) zuordenbar sind,

mit Basisstationscontrollern (RNC), die jeweils mehrere der Basisstationen (BS) bezüglich der Ressourcenzuteilung steuern,

und mit den Basisstationscontrollern (RNC) zugeordneten

5 Steuereinrichtungen (RRC), die einen Teil der Kanäle einer einem ersten der Basisstationscontroller zugeordneten Basisstation (BS) für die Kontrolle durch einen zweiten Basisstationscontroller (RNC) reservieren, der über die Zuteilung der Kanäle zu Teilnehmerstationen (MS) ohne eine Kommunikation
10 mit dem ersten Basisstationscontroller befinden kann.

FIG 1
Stand der Technik

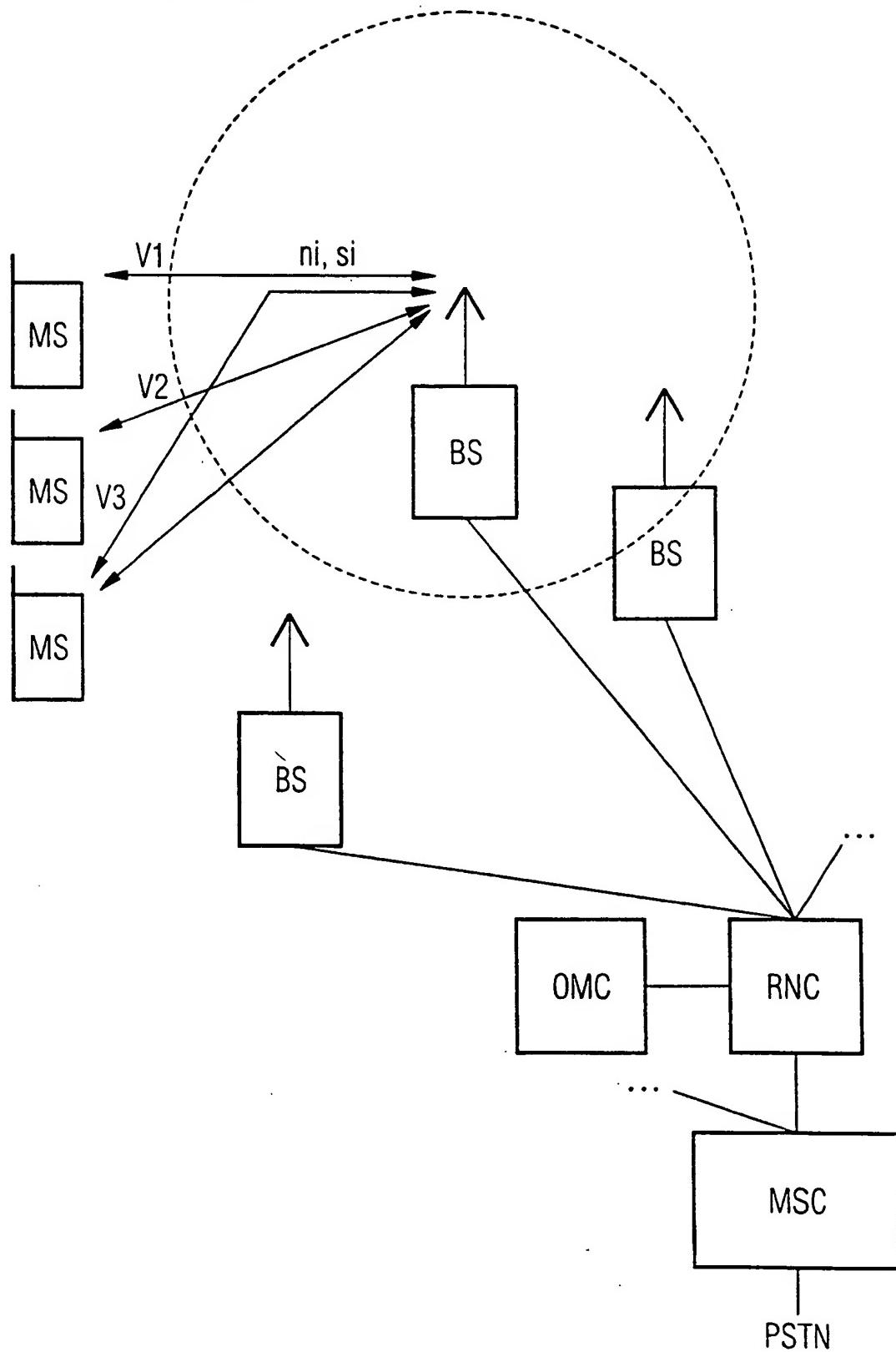


FIG 2

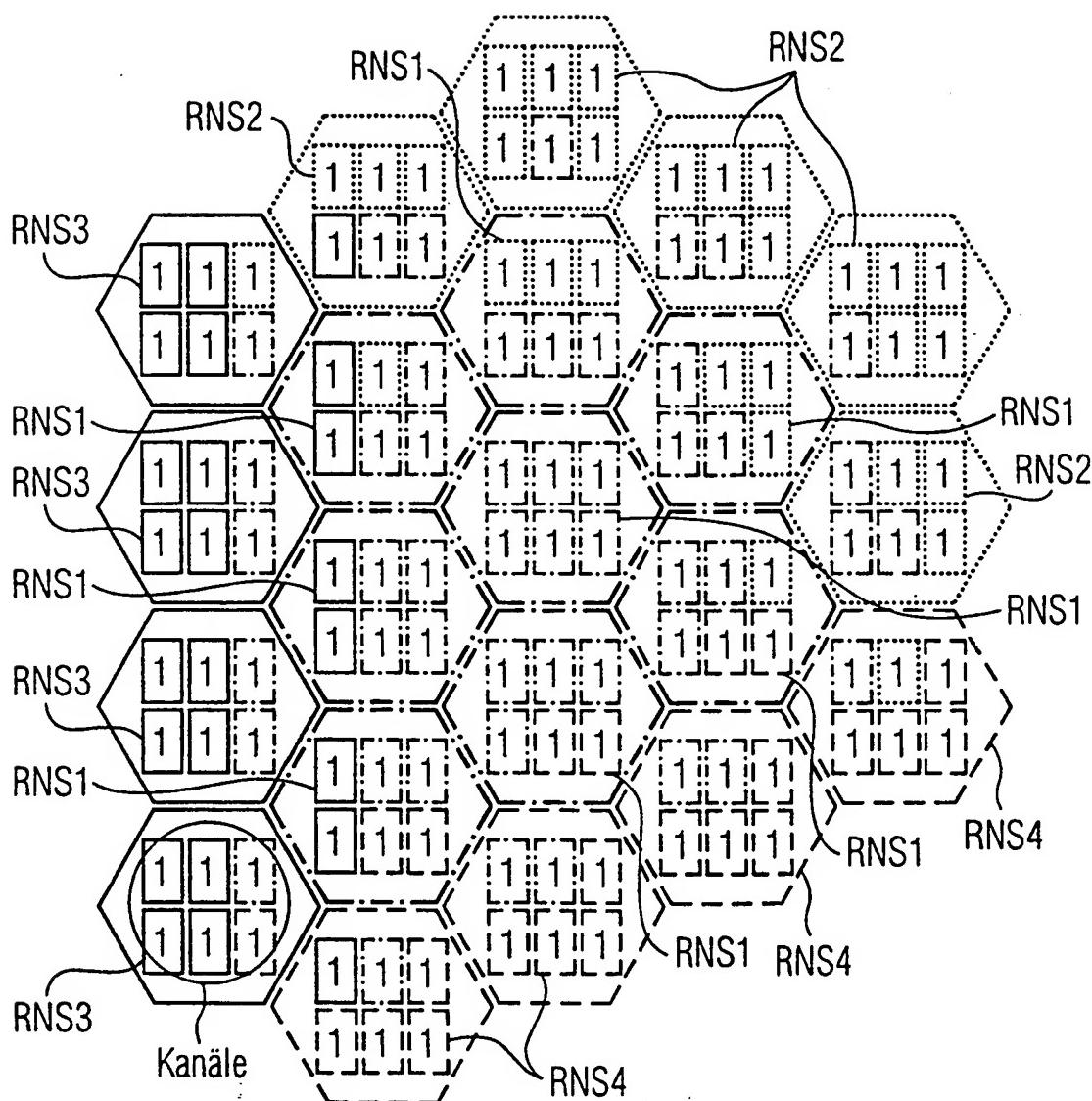
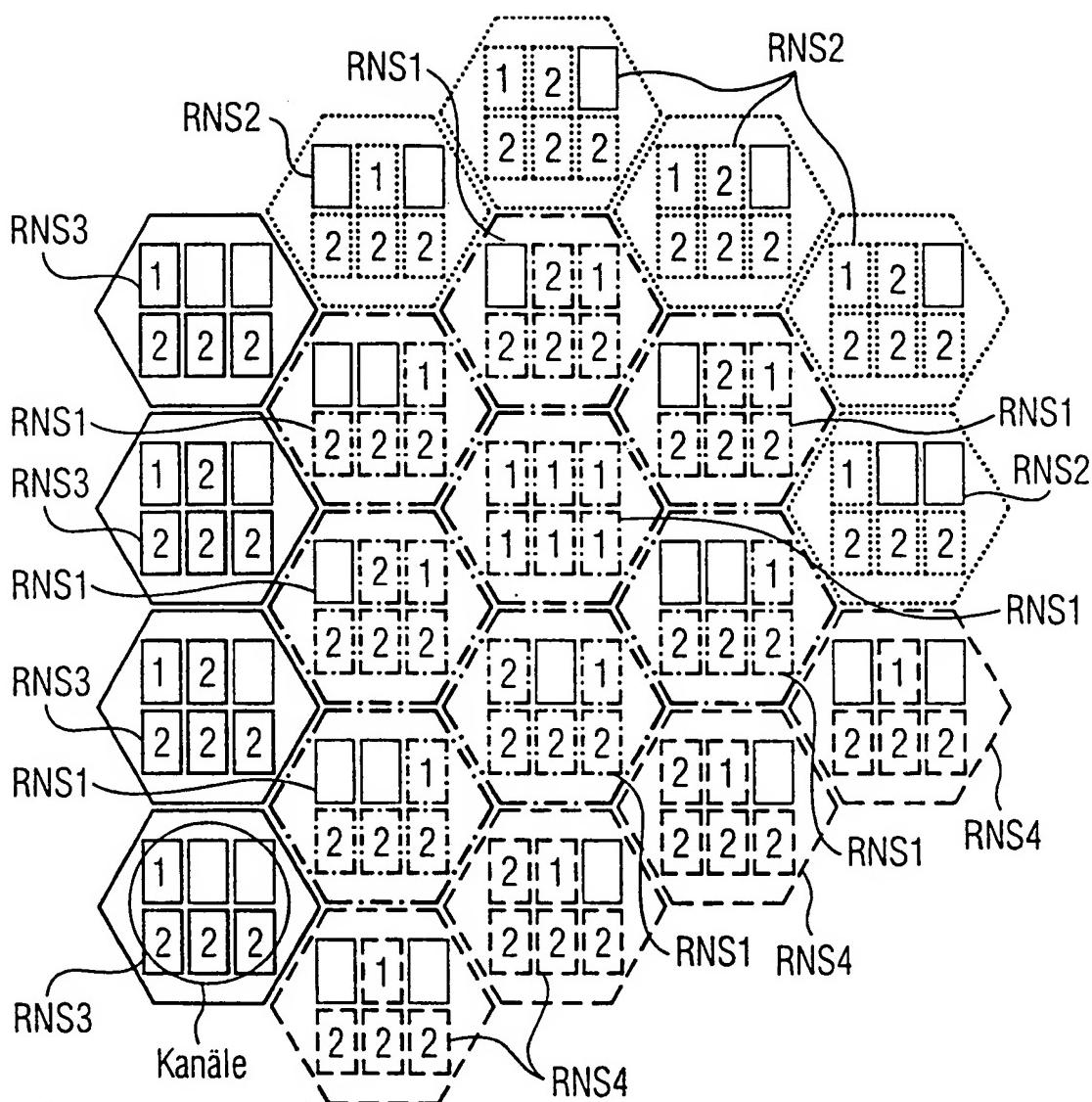
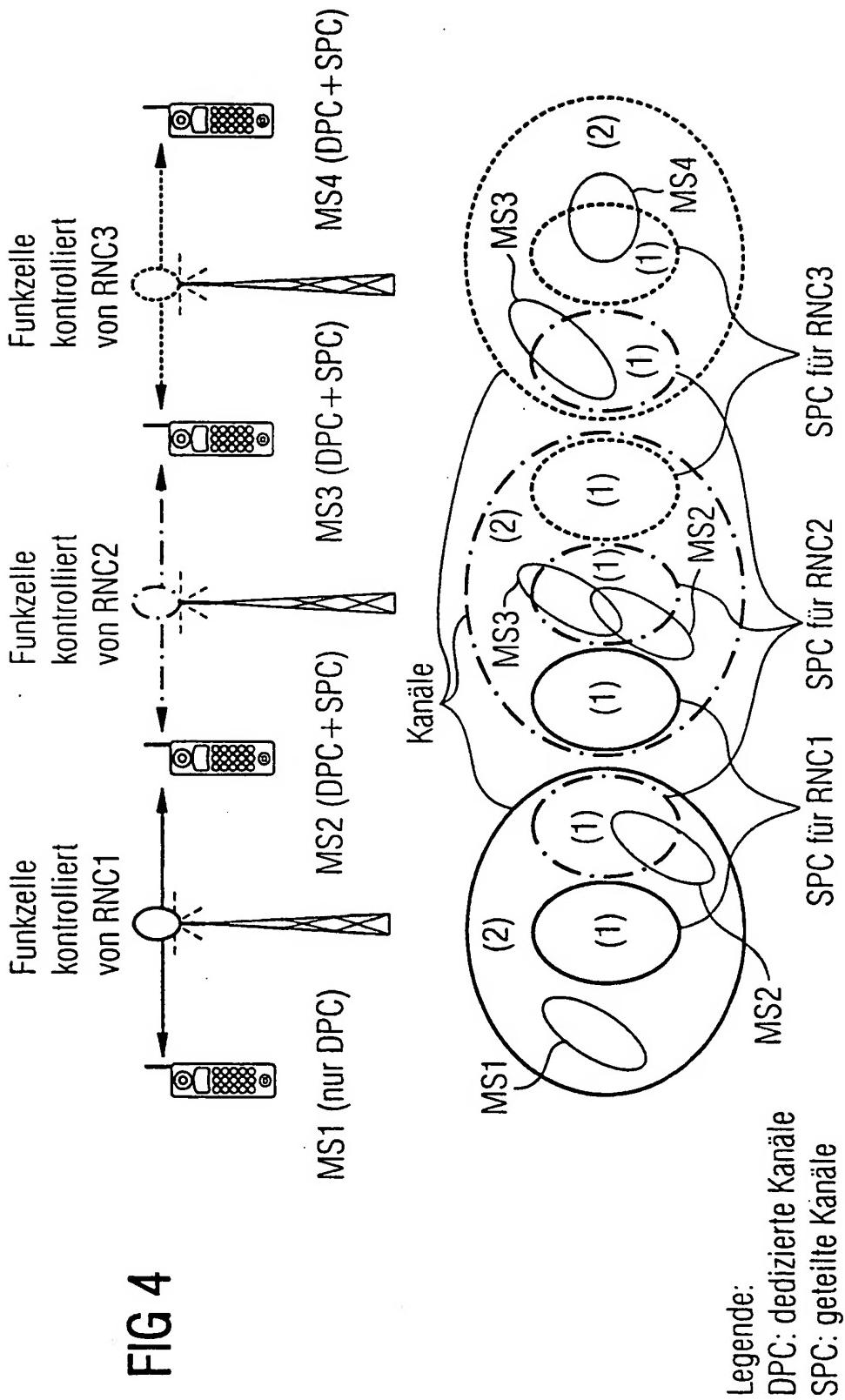


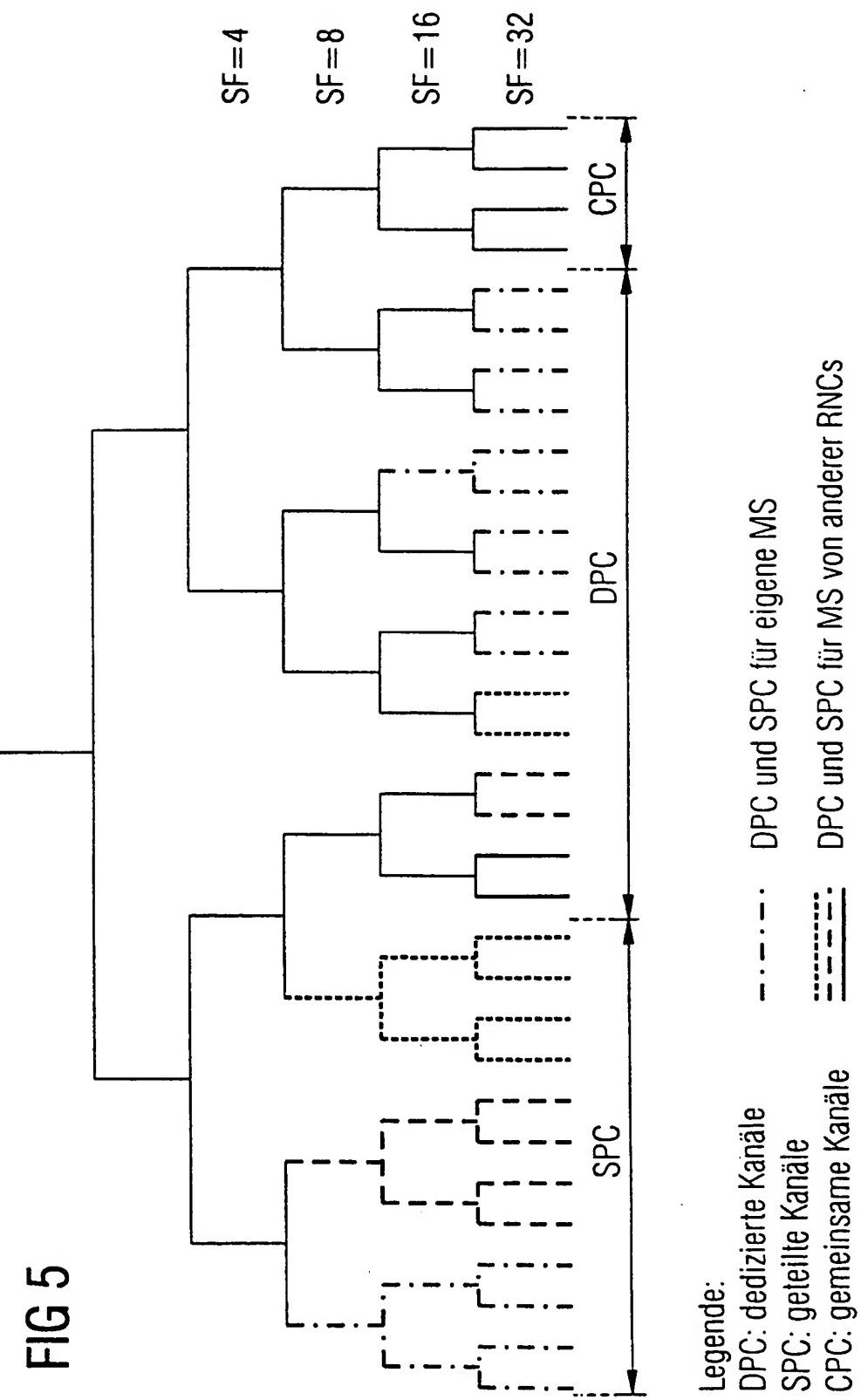
FIG 3



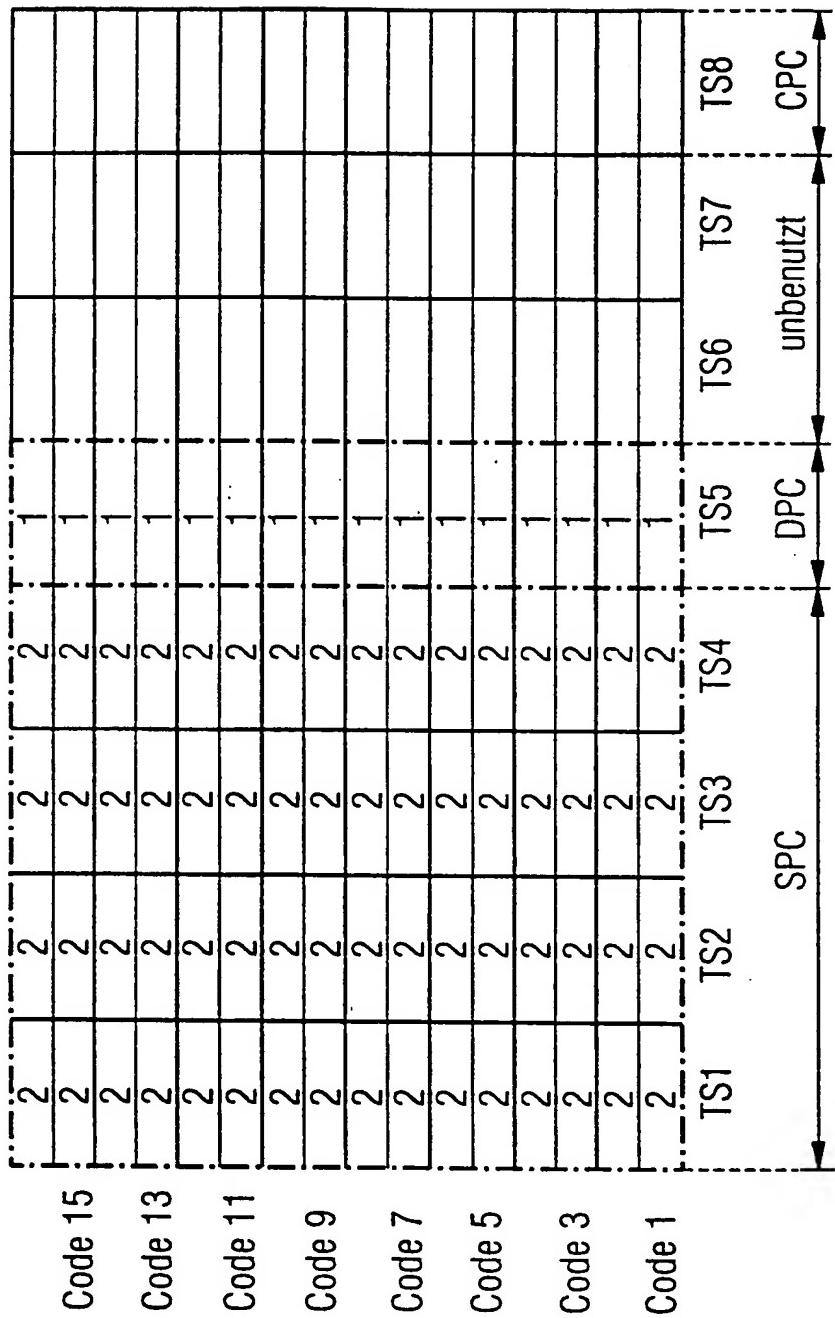
4/9



5/9



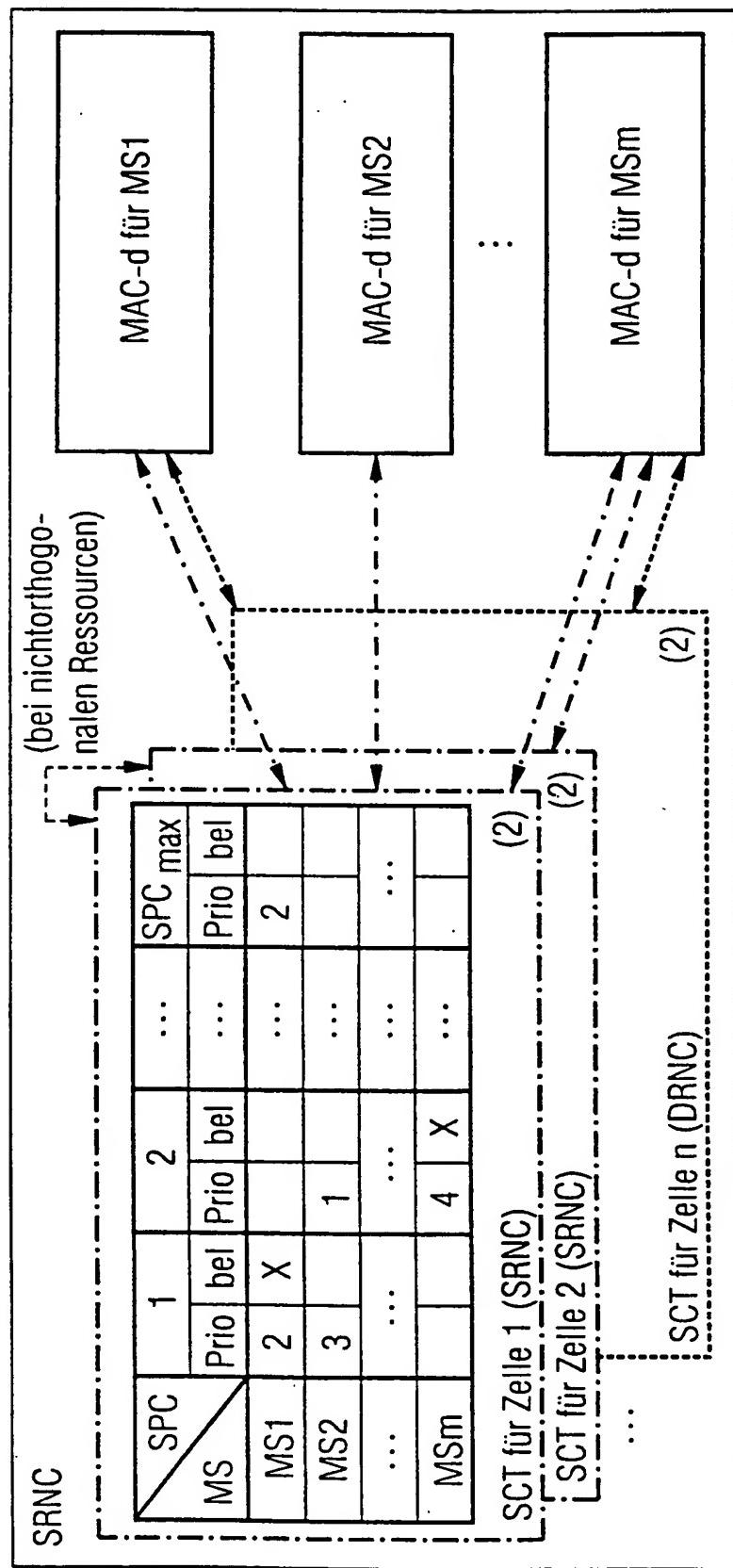
6/9

**FIG 6**

Legende:

- [1] DPC: dedizierte Kanäle
- [2] SPC: geteilte Kanäle
- [3] CPC: gemeinsame Kanäle

FIG 7



8/9

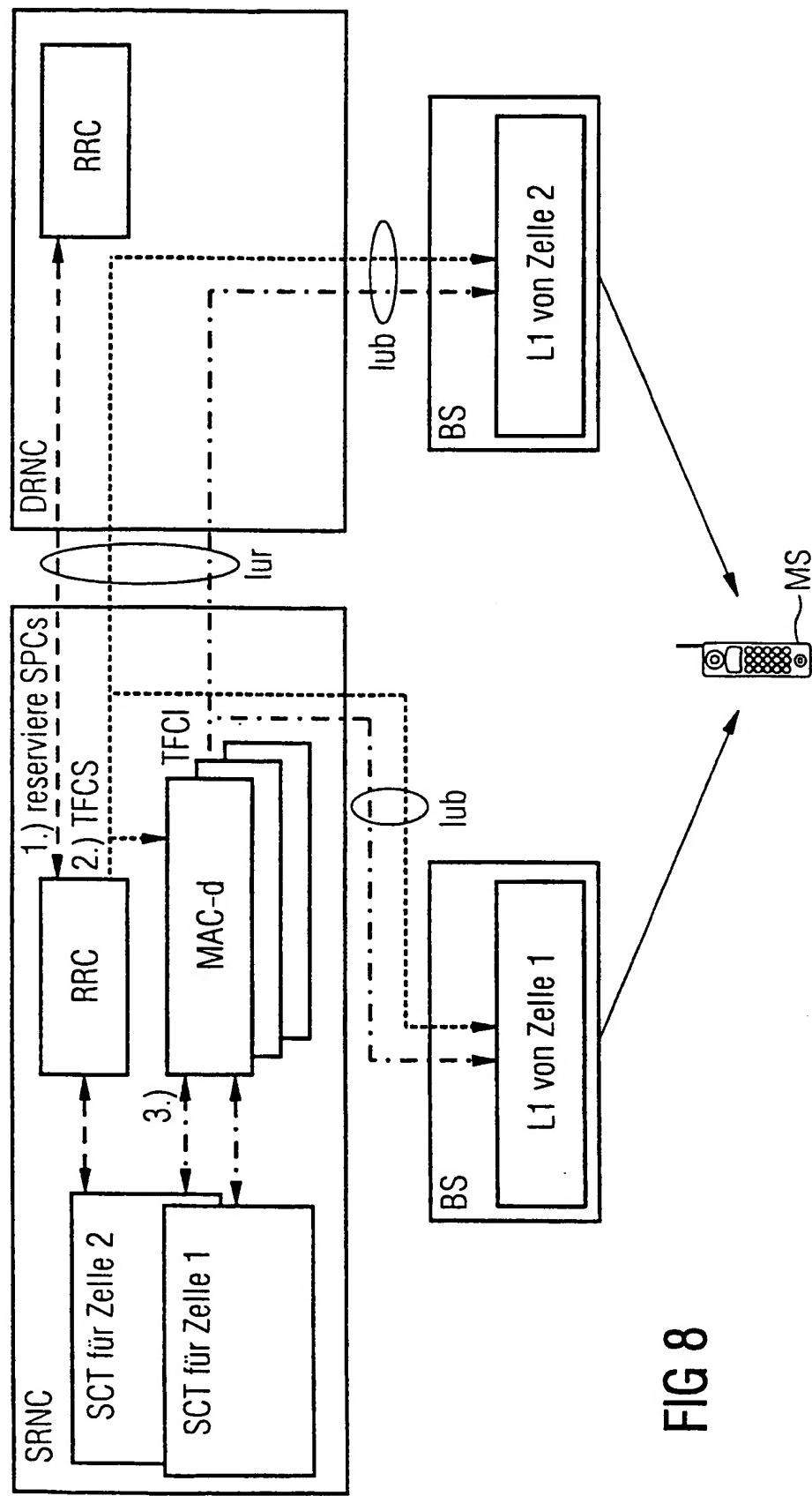
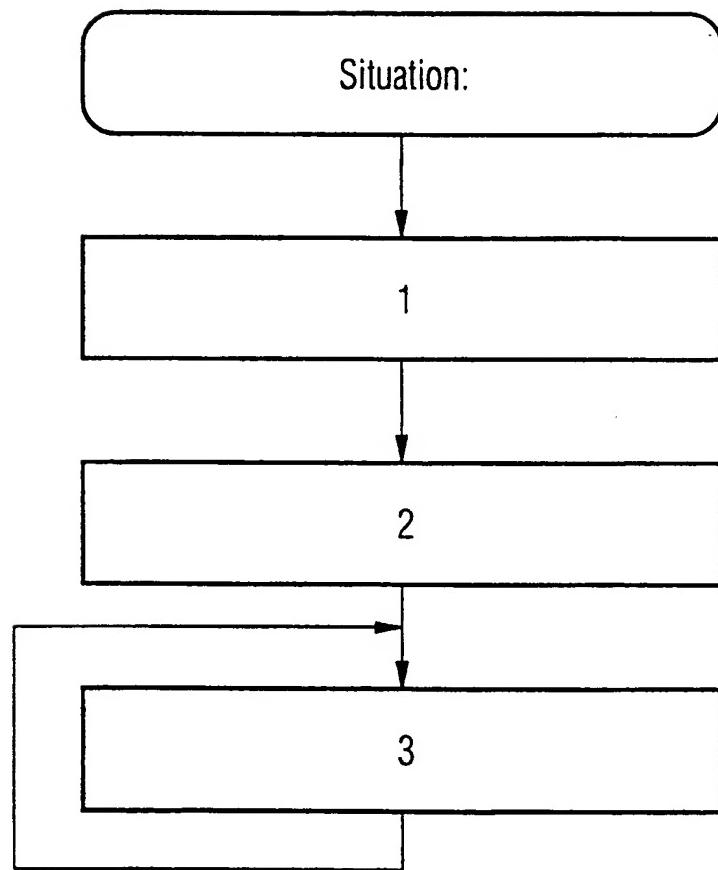


FIG 8

9/9

FIG 9



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 00/00694

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 H04Q7/36 H04Q7/30

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 H04Q

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

WPI Data, EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DE 43 07 966 A (SIEMENS AG) 15 September 1994 (1994-09-15) column 4, line 35 - line 40 ---	1-3, 16
X	WO 98 08353 A (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY ;HOKKANEN PETRI (FI)) 26 February 1998 (1998-02-26) page 10, line 14 -page 11, line 12 ---	1-3, 7, 16
A	US 5 734 699 A (WHITE TIMOTHY RICHARD ET AL) 31 March 1998 (1998-03-31) column 15, line 34 - line 52 ---	6
X	US 5 481 533 A (HONIG MICHAEL L ET AL) 2 January 1996 (1996-01-02) column 5, line 20 - line 22 ---	1
A	US 5 481 533 A (HONIG MICHAEL L ET AL) 2 January 1996 (1996-01-02) column 5, line 20 - line 22 ---	4, 5
		-/-

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

Date of mailing of the international search report

20 July 2000

28/07/2000

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Leouffre, M

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inte. onal Application No

PCT/DE 00/00694

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	EP 0 877 512 A (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 11 November 1998 (1998-11-11) column 14, line 56; claim 2 -----	7,11

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inte .onal Application No

PCT/DE 92/00694

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date
DE 4307966	A	15-09-1994	NONE		
WO 9808353	A	26-02-1998	AU	3944097 A	06-03-1998
US 5734699	A	31-03-1998	AU	716535 B	24-02-2000
			AU	5726296 A	21-11-1996
			AU	716483 B	24-02-2000
			AU	5726696 A	21-11-1996
			AU	717297 B	23-03-2000
			AU	5853496 A	21-11-1996
			AU	714073 B	16-12-1999
			AU	5918896 A	21-11-1996
			CA	2219791 A	07-11-1996
			CA	2219792 A	07-11-1996
			CA	2219793 A	07-11-1996
			CA	2219879 A	07-11-1996
			CN	1196154 A	14-10-1998
			CN	1196157 A	14-10-1998
			EP	0824835 A	25-02-1998
			EP	0826291 A	04-03-1998
			EP	0826292 A	04-03-1998
			EP	0824832 A	25-02-1998
			US	5999813 A	07-12-1999
			WO	9635309 A	07-11-1996
			WO	9635301 A	07-11-1996
			WO	9635310 A	07-11-1996
			WO	9635298 A	07-11-1996
			US	5818824 A	06-10-1998
			US	5887256 A	23-03-1999
			US	5953651 A	14-09-1999
			US	5842138 A	24-11-1998
US 5481533	A	02-01-1996	NONE		
EP 0877512	A	11-11-1998	BR	9801567 A	29-06-1999
			CN	1199298 A	18-11-1998
			JP	11004236 A	06-01-1999

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 00/00694

A. KLASSEFIZIERUNG DES ANMELDUNGSSTANDES
IPK 7 H04Q7/36 H04Q, 30

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 H04Q

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

WPI Data, EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DE 43 07 966 A (SIEMENS AG) 15. September 1994 (1994-09-15) Spalte 4, Zeile 35 – Zeile 40 ---	1-3, 16
X	WO 98 08353 A (NOKIA TELECOMMUNICATIONS OY ;HOKKANEN PETRI (FI)) 26. Februar 1998 (1998-02-26) Seite 10, Zeile 14 -Seite 11, Zeile 12 ---	1-3, 7, 16
A	US 5 734 699 A (WHITE TIMOTHY RICHARD ET AL) 31. März 1998 (1998-03-31) Spalte 15, Zeile 34 – Zeile 52 ---	6
X	US 5 481 533 A (HONIG MICHAEL L ET AL) 2. Januar 1996 (1996-01-02) Spalte 5, Zeile 20 – Zeile 22 ---	1
A		4, 5
		-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

20. Juli 2000

28/07/2000

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl.
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Leouffre, M

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inte. nationales Aktenzeichen

PCT/DE 99/00694

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGEGENSTECKTE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP 0 877 512 A (NOKIA MOBILE PHONES LTD) 11. November 1998 (1998-11-11) Spalte 14, Zeile 56; Anspruch 2 -----	7,11

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 4307966	A	15-09-1994	KEINE		
WO 9808353	A	26-02-1998	AU 3944097 A		06-03-1998
US 5734699	A	31-03-1998	AU 716535 B AU 5726296 A AU 716483 B AU 5726696 A AU 717297 B AU 5853496 A AU 714073 B AU 5918896 A CA 2219791 A CA 2219792 A CA 2219793 A CA 2219879 A CN 1196154 A CN 1196157 A EP 0824835 A EP 0826291 A EP 0826292 A EP 0824832 A US 5999813 A WO 9635309 A WO 9635301 A WO 9635310 A WO 9635298 A US 5818824 A US 5887256 A US 5953651 A US 5842138 A	24-02-2000 21-11-1996 24-02-2000 21-11-1996 23-03-2000 21-11-1996 16-12-1999 21-11-1996 07-11-1996 07-11-1996 07-11-1996 07-11-1996 14-10-1998 14-10-1998 25-02-1998 04-03-1998 04-03-1998 25-02-1998 07-12-1999 07-11-1996 07-11-1996 07-11-1996 07-11-1996 06-10-1998 23-03-1999 14-09-1999 24-11-1998	
US 5481533	A	02-01-1996	KEINE		
EP 0877512	A	11-11-1998	BR 9801567 A CN 1199298 A JP 11004236 A		29-06-1999 18-11-1998 06-01-1999